



## Montageanweisungen für Armaturen nach DIN 19569 Teil 4

Wir gratulieren Ihnen zur Armaturenwahl  
ABS-Armaturen made in Germany

1. Armatur auf **Transportschäden** überprüfen und diese unverzüglich anzeigen. Edelstahlarmaturen sind vor Flug- und Kontaktrost zu schützen. Bei Edelstahlarmaturen darf nur rostfreies Werkzeug verwendet werden!
2. Die Armatur ist nur auf ebene Wände, max. 2mm Flächen-Unebenheit zu montieren. Wenn dies nicht gegeben ist, können Unebenheiten bis zu 15mm mit ESCUTAN (siehe Punkt 4) ausgeglichen werden. Hierzu die Dichtmasse in ausreichender Stärke auf den Armaturenrahmen auftragen und die Armatur ohne Verzug am Bauwerk vorspannen. Erst nach vollständiger Aushärtung der Dichtmasse sind die Befestigungen nachzuziehen. Sollten größere Unebenheiten vorliegen, fordern Sie eine Nachbearbeitung von Ihrem Auftraggeber. Mit dem Setzen des ersten Bohrloches haben Sie das Bauwerk (Montagefläche) abgenommen und haften für alle nachfolgenden Arbeiten. Bei Rissen oder Spalten sind diese vor der Montage dauerhaft fachgerecht zu versiegeln. Bei beschichteten Montageflächen rufen Sie uns bitte vor Montagebeginn zur Klärung an, da wir sonst keine Gewährleistung übernehmen können. Vor dem Einbringen der Bohrungen sollten Sie beachten, dass nur der Erstbeton eine Zugzulässigkeit für die Chemieverbundanker besitzt. Sollten die Wände aufgeputzt sein, müssen die Ankerbohrungen mit ihrer Solltiefe im Erstbeton sein.
3. Das **Vergießen** von Armaturen darf nur von qualifiziertem Fachpersonal durchgeführt werden. Der Armaturenrahmen ist vor dem Verguss durch geeignete Spreizen in Form zu halten. Nach dem Vergießen müssen die Edelstahlflächen vom verbliebenen Vergussmaterial gereinigt werden, da sonst die Dichtung beschädigt wird.
4. Beigefügtes **Bauwerks-Dichtungsband** auf die Rückseite des fettfreien und trockenen Armaturenrahmens aufkleben. Die Enden des Dichtungsbandes müssen sich kreuzend überschneiden und möglichst nah im oberen Bereich der seitlich angeschweißten Ankerpratze liegen. Zudem sind kleine Reststücke, nach außen positioniert, unter die Ankerpratzen zu kleben um ein verdrehen der Ankerpratze und somit des Rahmens zu verhindern.  
Alternative Bauwerksabdichtung bei hohen Wassersäulen  
Bei **hohen rückseitigen Wassersäule**, wird zwischen dem Betonbauwerk mind. C20/25 und der Armaturenrückseite ESCUTAN als Bauwerksabdichtung verwendet.  
Die Armaturenrückseite (Rahmenrücken) aus Edelstahl ist **fettfrei** zu reinigen und der **Elastoprimer Typ 220** ist mit einem Pinsel flächendeckend aufzutragen. Eine Weiterverarbeitung erfolgt erst nach kompletter Abtrocknung.  
Die Betonfläche für den umlaufenden Rahmenrücken, auf der das ESCUTAN aufgebracht werden soll, ist **fettfrei** zu reinigen. Anschließend wird die Betonfläche mit dem **Elastoprimer Typ 110** per Pinsel flächendeckend aufgetragen. Eine Weiterverarbeitung erfolgt erst nach kompletter Abtrocknung.  
Das ESCUTAN besteht aus einer Basiskomponente ca. 1,79 Liter (71,6%) und der Härterkomponente 0,71 Liter (28,4%), beides zusammengemischt ergibt ein 2,5 Liter Gebinde. Das ESCUTAN wird entweder mit einer Kartusche oder einem Spachtel aufgetragen, zwischen 10mm bis maximal 20mm Dicke, je nach Bauwerksunebenheit. Anschließend wird der Armaturenrahmen hohlraumfrei aufgesetzt und gedübelt.
5. Durchlass des **Armaturenrahmens** mit dem Bauwerksdurchlass vermitteln und dabei die Führungsprofile für die Armaturenplatte genau senkrecht ausrichten. Sollte es bauartbedingt möglich sein, alle Befestigungsbohrungen ohne Ausbau der Schieberplatte zu erreichen, so muß die Schieberplatte während der Montage oder des Vergusses im Armaturenrahmen verbleiben, um eine Verformung des Rahmens zu vermeiden.
6. Die im Armaturenrahmen vorgesehenen **Ankerbohrungen** jeweils vom Lot der Mitte nach außen vollständig einbringen (sonst bekommen Sie eine mittige Beulung in den Armaturenrahmen). Anschließend die **Bohrungen** vom Bohrstaub säubern und die Anker nach Angaben des Ankerherstellers setzen. Erst nach ihrer Aushärtzeit sind sie auf Zug belastbar! Es sind nur zugelassene Dübel zu verwenden!

**Wir stehen Ihnen jederzeit unter (49) 05731 / 30051-0 mit " Rat und Tat " zur Seite.**

7. Armaturenrahmen und Armaturenplatte von Bohrstaub und anderen Verschmutzungen säubern.
8. Bei Armaturen mit Wassersäulen über 3 Metern ist es notwendig, den **Bauwerksdichtungsspalt** in der Nennweite zwischen der Bauwerkswand und dem Schieberrahmenrücken mittels Klebt & Dichtet umlaufend zu schließen.
9. Die Armaturenplatte in den Armaturenrahmen einsetzen.
10. **Spindel** säubern und mit Bio-Fett nach DIN51502/KPE2K-30 von -30 bis 120 Grad temperaturbeständig oder gleichwertigem Fett einstreichen. Fette, die aushärten oder eine hohe Viskosität besitzen sind nicht einsetzbar und können zu Drehmomentstörungen führen.  
Ob eine Spindel Links- oder Rechtsgewinde besitzt, erkennen Sie an den Trapezgewindegängen. In senkrechter Lage der Spindel ist es „Linksgewinde“, wenn das Gewinde von „rechts unten“ nach „links ansteigend“ ist, dann wird es links - drehend in die Spindelmutter eindreht, unter der Voraussetzung das die Gewindeausläufe der Spindel + Mutter gerade stehen.
11. Das **Hauptlager (Axiallagerung) mit Wandhalter und Spindel** gemäß Einbauzeichnung in Lot andübeln. Die richtige Hauptlagerposition finden Sie: Wenn die Armaturenplatte in geschlossener Stellung steht und die Spindel so weit in die Mutter des Hülsrohres eingedreht wird, bis das Maß zwischen Spindelmutter und ihrem oberen Anschlag, dem Hubweg der Armatur entspricht.
12. Die evtl. beigefügten **Zwischenhalterungen** sind auf Sollabstand 70 mm vormontiert. Sollte das Bauwerk Differenzen aufweisen, können die Zwischenhalter an den Verstellerschrauben nachgestellt werden, um die lotrechte Lage der Rohrverlängerung zu erzielen. Die Kennzeichnung der Zwischenhalterposition (bezogen auf den geöffneten Zustand des Schiebers) ist mittels Aufkleber auf dem Hülsrohr gekennzeichnet, oder der Einbauzeichnung zu entnehmen.
13. Eine **Funktionsprobe** der Armatur erfolgt durch volles Auf- und Zufahren der Armaturenplatte. Die Dichtung ist unbedingt vorher zu wässern. Bitte kontrollieren Sie die Spindelmutter, die in jedem Zustand voll mit Spindelgewinde sein muss.
14. Bei **Keilschlussarmaturen** ist die Kontermutter auf der Stiftschraube zu lösen. Die Schieberplatte sollte mindestens 10mm von der Rahmensohle entfernt stehen. Anschließend wird die Stiftschraube bis auf die Keiffläche geschraubt. Die Kontermuttern werden wieder festgezogen. Sollten sich trotzdem noch Leckagen ergeben, so ist wie zuvor beschrieben die Stiftschraube mit je einer weiteren halben Umdrehung anzuziehen. Um eine paritätische Keilung zu erzielen, sollten alle Stiftschrauben mit dem identischen Drehmoment eingestellt werden.
15. Bei **Regelarmaturen** ist der Dichtungsdruck nachstellbar. Hierzu dienen die an der Gleitschiene herausragenden Muttern, die gleichmäßig angezogen werden müssen.
16. Bei **Absenkarmaturen** wird der Auffahrbock im Lot der Spindel montiert, so dass die Sohle des Armaturenrahmens mit der Oberkante der Armaturenplatte auf gleicher Höhe ist.
17. **ABS Stellungsanzeigen** werden auf das freie Wellenende der Spindel montiert. Die Hohlwelle der Stellungsanzeige besitzt seitlich eine Madenschraube mit der die Position an der Spindel fixiert wird. In gewünschter Schieberstellung, muss nun der passende Wert an der Stellungsanzeige durch verdrehen der Hohlwelle eingestellt werden. Achten Sie bitte darauf, die Verdrehungsnocke an der Unterseite der Stellungsanzeige bei der Fixierung einzurasten. Abschließend wird die Stellungsanzeige durch anziehen der Madenschraube gesichert.
18. Die Lagerung und Einstellung der E-Antriebe erfolgt nach Angaben des E-Antriebherstellers. Die Inbetriebnahme und das Anklebmen eines **E-Antriebes** ist nur durch Fachfirmen vorzunehmen. Alle Armaturen außer Absenkarmaturen, Überfallwehre, Verteilerzungen, Teleskopschieber (Mönch) und Stauwasserklappen werden mit **Drehmomentschaltung für das Schließen** eingestellt, sonst **Wegschaltungen**. Der hierzu erforderliche Wegschalter „Schließen“ wird ca. 3-5 Umdrehungen vorher gesetzt. Sollten Ihnen die **Drehmomente** für „Schließen“ und „Öffnen“ nicht bekannt sein, gehen Sie wie folgt vor: Kleinstes Drehmoment für **Schließen** und ca. **30%** höheres Drehmoment für **Öffnen** einstellen. Wenn jetzt das Drehmoment für das Schließen der Armatur nicht ausreicht, erhöhen sie es in 10Nm Schritten bis die Armatur dichtend schließt. Anschließend das Drehmoment Öffnen um 30% höher einstellen als das eingestellte Drehmoment vom Schließen.
19. Jegliche **Fremdeinwirkung**, wie zum Beispiel beim Schleifen durch Funkenflut und erhitzte einbrennende Eisenglimmer, Stahlschrauben, Stahlgerüste deren Regenrostwasser auf die Armatur fällt usw., ist grundsätzlich zu vermeiden.
20. Bei Schäden oder Nichtfunktion, die auf Nichteinhaltung dieser Montageanleitung zurückzuführen sind, schließen wir jegliche **Gewährleistung** aus.
21. Bitte vergessen Sie nicht die fachgerechte **Entsorgung** der Transport- und Verpackungseinheiten zum Wohle unsere Umwelt.

Stand 04.2015

**Wir stehen Ihnen jederzeit unter (49) 05731 / 30051-0 mit “ Rat und Tat “ zur Seite.**